

	<p>Objekt: Medaille auf Sündenfall und Kreuzigung von Hans Reinhart, 1536</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 6</p>
--	---

Beschreibung

Die Medaille, die auf der Vorderseite den Sündenfall und auf der Rückseite den Kreuzestod Christi zeigt, vermittelt ein Grundelement der evangelischen Lehre: Allein durch die Gnade Gottes (*sola gratia*) erlangt der Mensch das ewige Leben. Diese Meinung steht im Widerspruch zur katholischen Kirche. Sie geht davon aus, dass der Mensch durch sein Handeln - etwa durch gute Werke - an seiner Erlösung mitwirken kann.

Diese Medaille wurde vom sächsischen Kurfürsten Johann Friedrich bei Hans Reinhart dem Älteren, einem der führenden deutschen Renaissance-Medailleure, in Auftrag gegeben. Reinhart stellte die Medaille in aufwendiger Technik her: Zunächst wurde sie gegossen, dann wurden in einem zweiten Schritt Details - wie das Laub der Bäume auf der Vorderseite - aufgelötet.

[Matthias Ohm]

Grunddaten

Material/Technik: Silber, gegossen, gelötet
Maße: Dm. 69 mm, G. 65,50 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1536
	wer	Hans Reinhart (der Ältere) (1510-1581)
	wo	

[Person-
Körperschaft-
Bezug]

wann

wer Johann Friedrich I. von Sachsen (1503-1554)

wo

Schlagworte

- Kreuzigung
- Kreuzigung Christi
- Medaille
- Reformation
- Sündenfall

Literatur

- Habich, Georg (1932): Die deutschen Schaumünzen des XVI. Jahrhunderts, Bd. II/1. München, Nr. 1968